

Volksstimme

Einzelpreis 18 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprecher: Anrufkarte für Inserate Nr. 1567 für die Redaktion Nr. 1791 für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. — Postzustellungsnummer 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Vom 1. bis 20. Januar 70 Pfennig, Abholer 65 Pfennig.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gehaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile örtlich 20 Pfennig, auswärtig 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenzeile 12½ Pfennig, Belegblätter 20 Pfennig, die dreigehaltene 90 Millimeter breite Reklamazeile örtlich 100 Pfennig, auswärtig 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gewählte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Druckvorarbeiten keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 11.

Magdeburg, Sonntag den 13. Januar 1924.

35. Jahrgang.

Wahlkampf und Belagerungszustand.

Hoch und heilig versichern Reichsregierung und Reichswehrbehörden, der Ausnahmezustand werde nicht zu einseitigen Eingriffen in den Wahlkampf benutzt werden. In Thüringen hat der Wahlkampf kaum begonnen, und schon regnet es Verbote der sozialdemokratischen Zeitungen. Die Zeitungen in Sondershausen, Eisenach und Gera sind vom Militärbefehlshaber verboten worden.

Die Presse ist in jeder Wahl das wichtigste Kampfmittel. Die Arbeiterzeitungen stehen einer Uebermacht gegenüber. Jedes Verbot einer sozialdemokratischen Zeitung in der Zeit des Wahlkampfes ist ein Eingreifen zugunsten der Gegner, in Thüringen um so mehr, als die gesamte bürgerliche Presse geschlossen gegen die Sozialdemokratie kämpft.

Auf Gnade und Ungnade ist die Presse während des Ausnahmezustandes den Militärbefehlshabern ausgeliefert. Die Möglichkeit der Beschwerde beim Staatsgerichtshof ändert an dem Schaden auch dann nichts, wenn der Staatsgerichtshof der Beschwerde stattgibt. Bis es zur Entscheidung kommt, vergehen Wochen.

Für die Einstellung des thüringischen Militärbefehlshabers ist kennzeichnend, daß er weit über die Grenze hinausgeht, die z. B. die bayrische Regierung sich selbst für die Zeit des Wahlkampfes gesetzt hat. Nur dann soll in Bayern eine Zeitung verboten werden können, wenn sie zu gewalttätigen Angriffen auf die Verfassung auffordert. In Thüringen genügt ein den Reichswehrbehörden mißfallender Angriff auf ihr Wüten, um Ankläger und Richter der Presse in eigener Person zu sein.

Die Handhabung des Ausnahmezustandes, vornehmlich in Thüringen, führt immer weitere Kreise an die Seite der Sozialdemokratie. Die im Gewerkschaftsring vereinigten bürgerlichen Verbände haben an die Reichsregierung eine Eingabe um die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes gerichtet. In der Begründung heißt es u. a.:

Die Fortdauer des Ausnahmezustandes muß angesichts der tatsächlich ruhigen Lage erbitternd und aufreizend wirken und kann unter keinen Umständen mehr dem ursprünglichen Zweck entsprechen. Für das deutsche Volk, insbesondere auch für den Staat als solchen, steht der Verlust seines Ansehens und der inneren Autorität in der Welt auf dem Spiele, wenn weiterhin durch den Ausnahmezustand der Eindruck innerer Schwäche und Unsicherheit hervorgerufen wird.

Die natürliche soziale Auseinandersetzung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird durch den Ausnahmezustand in eine einseitige Belastung zuungunsten der Arbeitnehmerschaft.

In Thüringen müssen die Arbeiterzeitungen, die es wagen, dieses vernichtende Urteil über die Unparteilichkeit der Militärbefehlshaber ihren Lesern mitzuteilen, nach der Verbotspraxis der dortigen Kommandostelle, befürchten, auf Tage hinaus am Erscheinen verhindert zu werden. General Gasse hat nämlich das sozialdemokratische Blatt für Sondershausen mit folgender Begründung verboten:

In der Nummer 304 obigen Organs vom Montag den 31. 12. 23 ist an mehreren Stellen die Rede davon: „die Militäraktion richte sich offen gegen die Arbeiterschaft“. Hierzu ist zu bemerken, daß die Militäraktion, um diesen Ausdruck beizubehalten, sich „gegen“ niemand richtet, außer verbrecherischen und solchen Elementen, welche die Staatsautorität öffentlich und mit allen Mitteln zu untergraben suchen, wobei es gleichgültig ist, ob Minister, Beamte, Lehrer oder Arbeiter dabei beteiligt sind.

Des weitern wird der Ausspruch gebraucht, daß: „Die Demokratie unter dem Kommandostiefel“ zertrütert wird. Diese Wendung ist eine durch nichts zu irühende, unwahre und nur zur Verhetzung sowie zur Herabsetzung des Ansehens der Truppe geeignete Behauptung, die bereits durch die Tatsache widerlegt wird, daß gerade aus demokratischen Kreisen der Ruf nach Verbleib der Truppe immer wieder zu hören ist.

Schließlich ist der Satz: „Die Maßnahmen des dauernd unter dem Einfluß der bürgerlichen Politiker stehenden Militärbefehlshabers“ eine Wendung, welche geeignet ist, bei der kritischen Masse die Unparteilichkeit des Militärbefehlshabers in Frage zu stellen und dadurch die Autorität eines staatlichen, vollziehenden Organs zu schwächen.

General Gasse hat gewiß nicht geahnt, daß eine Spitzenorganisation bürgerlicher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände zu gleicher Zeit der Reichsregierung sagt, daß die Fortdauer des Ausnahmezustandes „erbitternd“ und „aufreizend“ wirkt, der „Verlust des Ansehens und der Autorität“ für den Staat als solchen auf dem Spiele steht. Ausgerechnet diese bürgerlichen Verbände führen zur Begründung „starke Ungerechtigkeiten infolge der

Einseitigkeit“ in der Anwendung des Belagerungszustandes durch die Militärs, unerträgliche, einseitige Belastung zuungunsten der Arbeiterschaft an.

Die Führer des bürgerlichen Gewerkschaftsrings, wie der Unterzeichner der Eingabe, der Landtagsabgeordnete Hartmann, und der Führer der Demokraten, Reichstagsabgeordneter Erkelenz, gehören also, um einen Ausdruck des Generals Gasse beizubehalten, zu der „kritischen Masse“, die durch Verbote sozialdemokratischer Zeitungen davon geschützt werden muß, die „Unparteilichkeit des Militärbefehlshabers in Frage zu stellen“. Ausgemachtes Pech des Generals Gasse will es, daß die größte, unter demokratischer Führung stehende Organisation eines einseitigen Vorjandbeschlusses auf Aufhebung des Belagerungszustandes fassen muß, während er sich — stolz auf seine Regierungskünste — auf allerdings anonyme „demokratische Kreise“ beruft, aus denen „der Ruf nach Verbleib der Truppen immer wieder zu hören ist“.

Wir begreifen, daß auf die Reichsregierung starke Kräfte einwirken, die sich großer Erfolge gewiß sind, wenn Wahlen unter dem Ausnahmezustand gemacht werden. Wir nehmen aber an, daß im Kabinett Marx einige Männer sitzen, die über eine Wahl hinaus blicken können. An sie wenden wir uns mit der Forderung, die junge Militärorganisation Deutschlands vor dem Mafel zu bewahren, im Wahlkampf zugunsten der politischen und wirtschaftlichen Gegner der Arbeiterschaft die Machtmittel des Ausnahmezustandes angewandt zu haben. Die Reichswehr hat in der Arbeiterschaft nicht so viel Ansehen und Vertrauen, daß sie schweren, jahrelang nachwirkenden Schaden ertragen kann. Die Minderung an Vertrauen und mehr noch an Ansehen ist durch ein Mehr an bürgerlichen Mandaten wirklich nicht ausgeglichen. —

Wirtschaftskämpfe an Rhein und Ruhr.

Der gewalttätige Angriff der Unternehmer auf den Achtstundentag hat eine starke Streikbewegung im Rhein- und Ruhrgebiet hervorgerufen, die lawinenartig anschwoll und schwere wirtschaftliche Erschütterungen zeitigte. Generalstreikparolen fliegen von Ort zu Ort, von Werk zu Werk. Und solche Parolen zünden bei der Erregung der Arbeiterschaft, der zur Zeit der schweren Ruhrkämpfe die Dankbarkeit des Unternehmertums in Aussicht gestellt war. Und nun sehen die Arbeiter, daß ihnen wichtige Errungenschaften genommen werden sollen. Da liegt der Gedanke des Generalstreiks sehr nahe.

Und trotzdem muß er bekämpft werden, weil die Gefahr besteht, daß die ausgeemerkte Ruhrarbeiterschaft in diesem Kampf unterliegen würde. Unser gesamte Parteipresse im Kampfgebiet weist die Generalstreikparolen zurück. Alle Instanzen, die dazu berufen sind, sollten nichts unberücksichtigt lassen, den Generalstreik zu vermeiden. So warnt die Parteipresse.

Ueber das Anwachsen der Streikbewegung liegen folgende Meldungen vor:

Der Vorstand der Verwaltungsstelle Gelsenkirchen des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat am Donnerstag den Streik beschlossen, der am Freitag früh einsetzte. Die Arbeiter der Gelsenkirchener Hochöfen verließen am Donnerstag nach achtstündiger Arbeit die Werke. Die Direktion der Hochöfen beabsichtigt, die Arbeit wieder einstellen zu lassen. Die christlichen und kirchlich-Dumderischen Metallarbeiterorganisationen fordern ihre Mitglieder auf, sich nicht an dem Streik zu beteiligen. Da infolge der verschiedenen Parolen ein Teil der Arbeiter zur Arbeit erschienen war, kam es vor einigen Werken zu Zusammenstößen.

Eine Geschäftsführerkonferenz des Zentralverbandes Maschinisten und Geizer von Rheinland und Westfalen nahm am Donnerstag in Duisburg Stellung zur Arbeitszeitfrage. In einer Entschließung werden die Mitglieder aufgefordert, den Abwehrkampf auf der ganzen Linie aufzunehmen und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln tatkräftig zu unterstützen. Wenn der Ruf zur allgemeinen Arbeitsniederlegung ergehe, müsse diesem Folge geleistet werden.

Auch in Düsseldorf hat die Streikbewegung weiter zugenommen, ebenso in der unmittelbaren Umgebung, wie Bentrath, Neuz und Gilden, wo fast sämtliche Betriebe stillgelegt sind.

Den größten Umfang hat der Streik bisher im Bezirk Solingen angenommen. Am oberen Kreise Solingen

liegen seit Donnerstag sämtliche Betriebe still. In den Betrieben, wo nicht gestreift wird, ist meistens von den Unternehmern die Absperrung verhängt worden. Weitere Ausdehnung hat der Streik am Niederrhein angenommen, vor allem in M.-Glabbach und Remscheid.

In Rheinhausen hat die Besatzungsbehörde zehn Arbeiter, angeblich Kommunisten, ausgewiesen, weil sie in der Generalstreikbewegung eine führende Rolle spielen. In einigen Orten soll es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Streikenden gekommen sein. —

Der bekehrte Stinnes.

Der entschiedenste Gegner der Erfüllungspolitik, der rückwärtslose Kritiker aller Regierung seit der Revolution, Hugo Stinnes, der schon in Spa die verlangten Kohlenmengen nicht liefern und lieber die Bezeichnung des Ruhrgebiets damals schon riskieren wollte, der persönlich und in seinen Zeitungen die Rathenauische Erfüllungspolitik aufs äußerste bekämpft hat, tritt jetzt selbst als Erfüllungspolitik auf.

Das geschieht in recht ausgiebigem Maß und ohne Rücksicht darauf, daß er seinen eignen früheren Ansichten und Proklamationen in aller Seelenruhe widerspricht. Er war es, der sich immer gegen jede „vorläufige“ Lösung der Reparationsfrage wehrte und stets eine „endgültige“ Lösung verlangte. Er hat erst vor wenigen Wochen eine sehr vorläufige Lösung in den Micum-Verträgen unterschrieben und macht nun ganz ungeniert Vorschläge, die auf nichts weniger hinauslaufen, als auf die Fortführung dieser sehr vorläufigen Lösung und auf eine endgültige, die auf nicht weniger als 20 bis 30 Jahre hinaus eine „Last“ darstellen jellen. Natürlich eine Last nicht für ihn und seine Berufsgenossen, sondern für das deutsche Volk.

Wir haben mehrfach dargelegt, das geldlich die Micum-Verträge für das deutsche Volk, wenn man die Nebenlasten hinzusetzt, weit über die von Rathenau angebotenen Zahlungen, insbesondere über die Summen von Cannes hinausgehen. Nun erklärt Stinnes, daß die Micum-Verträge, die alles andre, nur keine Endlösung darstellen, der erste Schritt zur endgültigen Lösung der Reparationsfrage seien.

Diesen ersten Schritt tut Stinnes ein wenig spät. Wäre er ihn mit Rathenau gegangen, anstatt ihn zu bekämpfen und damit der unerhörten Kampfweise der gesamten Rechten des Reichstags erst die Möglichkeit zu geben, so hätte der Schritt zur endgültigen Lösung der Reparationsfrage bereits viel früher und nicht mit so unmaßig bitteren Nöten für Volk und Reich erfolgen können, wie es jetzt geschehen muß. —

Ein Abtrünniger.

Es haben sich der Sozialdemokratie nach dem Krieg eine sehr große Zahl von Leuten angeschlossen, die aus mancherlei Gründen vorher den Weg nicht fanden oder nicht finden konnten. Ein Teil ist gegangen, ein Teil ist geblieben; viele kämpfen tapfer und mutig Schulter an Schulter mit den Arbeitern, die immer noch die Masse der Sozialdemokratie bilden; manche sind rasch in hervorragende Vertrauensstellen der Partei gestellt worden. Es haben sich nicht alle bewährt. Der Fall Beigener wird lange in Erinnerung bleiben.

Viel unangenehmere Leute sind aber jene, als deren Typus der Polizeioberst Müller (Brandenburg) gelten kann. Der ehemalige Manöverberichterstatler, im Kriege Leutnant d. L., hat es verstanden, sich rasch Vertrauen in der Partei zu erwerben und — für sich auszunutzen, wie sich in dieser Zeit der Prüfung herausstellte.

Als das Land Thüringen aus den vielen Kleinstaatlein zusammengeschmolzen wurde, trat in die neue Landespolizei auf verantwortlichen Posten Müller (Brandenburg) als Major ein. Er ist viel angefeindet worden, weil er Mitglied der Sozialdemokratie war. Es ist ihm wie manch andern ergangen: hinterhältige Verleumder arbeiteten so lange, bis sie ihn zur Strecke brachten. Die Sozialdemokratische Partei prüfte den Fall und als sie zur Ueberzeugung kam, daß Müller (Brandenburg) unrecht geschah, hat sie alle ihre Macht und all ihren Einfluß für ihn in die Waagschale geworfen. Müller (Brandenburg) wurde nach Einstellung des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens von der sozialdemokratischen Regierung Thüringens als Polizeioberst und Leiter der Landespolizei angestellt.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 12. Januar 1924.

Die Frau in unsrer Zeit.

Wie haben es die Frauen fertiggebracht, in den letzten Jahren ihre Wirtschaft zu führen, Kinder zu betreuen, jeden Tag von neuem Nahrung für die Familie herbeizuschaffen? Als es häufig vorkam, daß an einem Tage das Geld ein Viertel, ein Drittel seiner Kaufkraft verlor, die Lohnzahlung aber stochte, trotzdem aber die Kinder jeden Tag ihr Stück Brot bekamen — was haben da Frauen geleistet? Diese Fragen wurden oftmals schon gestellt, eine Antwort gab es darauf selten. Auch der körperlichen und seelischen Leiden der Frau wird selten gedacht. Ein bedeutender Arzt, Professor Dr. E. Siemerling in Kiel, hat sich mit den Krankheiten der Zeit, von denen die Frau heimgejucht wird, beschäftigt und schreibt darüber:

„Es sollen hier nicht die körperlichen Krankheiten erörtert werden, die im Zusammenhang mit den Entbehrungen stehen, erinnert sei nur an die Erschöpfungszustände infolge Unterernährung. Nicht selten werden Frauen dem Krankenhaus überwiesen, die beim „Aufstehen“ zusammengebrochen und ohnmächtig geworden sind. Eingeweiht sei auf die Häufung der Selbstmorde auch bei Frauen, infolge Not und Entbehrungen, und auf die sich täglich mehrenden Fälle von Hungertod. Die schwere seelische Belastung der Frau findet ihren beredten Ausdruck in Krankheitsbildern, die der Heberanstrengung und Erschöpfung ihre Auslösung verdanken. Das Rechnen mit den ungewohnten großen Zahlen, die Anpassung an die veränderten, ständig schwankenden, meist sinkenden Werte unsrer Zahlungsmittel, die Sorge um möglichst beschleunigte Umkehrung der Geld- in Sachwerte brachten selbst ruhige Naturen aus dem Gleichgewicht. So erkrankte eine Kassiererin unter der aufreibenden Arbeit des Geldezahlens mit heftiger Erregung, in der das Rechnen mit Millionen und Billionen eine Rolle spielte. Verhängnisvoll wirkte bei einer Frau die Angst, nicht rechtzeitig vorgeföhrt zu haben. In lauten Zammern, „hät' ich doch dieses oder jenes besorgt“, erging sie sich. In mehreren Fällen kam es offenbar unter dem Druck des unerträglich Unglücks zu einer ausgesprochenen melancholischen Verstimmung.

In dieser Zeit der lastenden Schwere, wo alles, was das Leben beschönt, das Gemüt erhebt, mindestens eine starke Einbuße erlitten hat, teilweise ganz ausgeblüht ist, ist das Verlangen nach Lösung, Ablenkung und Ausspannung besonders groß. Ein stiller, längst entzweiteter Sehnen sucht den schmerzhaften Ereignissen zu entfliehen, strebt nach Erholung und Ausruhen. Dieses an und für sich nur allzu berechtigte Verlangen geht gefährliche Wege, die keine Erlösung bringen, sondern in die Fere führen. Es ist kein bloßer Zufall, daß die Neigung, sich durch betäubende Mittel, wie Alkohol, Morphium und Kokain, Vergessen und Genuß zu verschaffen, auch bei dem weiblichen Geschlecht sich sehr verstärkt hat.

Denselben Motiven entspringt die stark vermehrte übertriebene Beschäftigung mit Hypnotismus, spiritistischen, okkultistischen und telepathischen Experimenten. Die Gefahr, die in der Hinneigung zu diesen skuffen Wissenschaften liegt, ist groß und wird meistens unterschätzt. Die Fälle, in denen durch unvorsichtige und laienhafte Vornahme hypnotischer Experimente gerade bei Angehörigen des weiblichen Geschlechts ernste Gesundheitsgefährdungen sich ergeben haben, haben sich entschieden vermehrt. Ja das anfeuertend harmlose Tischreden kann verhängnisvoll wirken. Vor kurzem sah ich bei einer bis dahin völlig gesunden Frau nach Sühnungen, in denen Tischreden vorgenommen wurde, eine anhaltende schwere geistige Erkrankung zum Ausbruch kommen.

Die Vorstellung, daß Leben Genießen sei, hat sich in allen Ständen ausgebreitet, nicht zum wenigsten beim weiblichen Geschlecht, wo häufig die Verleugnung des Frauenniums und die Erlösung des Schamgefühls ihre verheerende Wirkung ausüben. Es ist eine durch die Erfahrung belegte Tatsache, daß die Erzeugung der Nachkommen, dadurch ganz erheblich in unangünstigem Sinne beeinflusst wird. Mit schwerer Sorge erfüllt die erschreckende Abnahme der Geburten und die Häufung der Abtreibungen. Nach Berechnung von kompetenter Seite wird in großen Städten die Hälfte der Früchte abgetrieben, während eine erschütternde Befestigung der alten Malthusianischen Lehre, daß die Volksvermehrung jedes Landes durch dessen Substanzmittel bestimmt wird.

Es ist ein Wunder, daß es bei dem wirtschaftlichen Zusammenbruch, den wir in Deutschland erlebt haben und der keineswegs niemals in der Geschichte der Völker hatte, noch ein Familienleben bei den Armen gibt. Es ist den Frauen zu danken, die sich opfern, um das Fundament einer Volksgemeinschaft zu erhalten. Um so berechtigter ist aber die Forderung, der Frau in allen öffentlichen Angelegenheiten das Recht und die Möglichkeit — nicht nur theoretisch — zu geben, mitzubestimmen. Und eine heilige Pflicht der Frau, der Mutter ist es, eine Gesellschaftsordnung mit beiseitigen zu helfen, die einen Teil im Überfluß leben läßt, den andern aber dem Hunger und der Not überantwortet.

Schulabbau.

Zu diesem Thema erhalten wir aus den Kreisen der Lehrerschaft diese Zeilen:

Der allgemeine Beamtenabbau des Deutschen Reiches wird selbstverständlich vor den Toren der Schule nicht haltmachen, sondern wird auch den Bestand der Volkserzieher hart vermindern. Der Abbau der Lehrerschaft wird nach den bisher bekanntgewordenen Richtlinien die vom Staat am wenigsten begünstigten Volks- und Mindererschulen treffen. Die Folge ist, daß in den Großstädten viele Schulen eingehen bzw. zusammengelöst werden und daß bei einer Klassenüberschneidung von rund 60 Schülern mit Klassenlehrerzahlen von 50 bis 90 zu rechnen ist. Durch die Heberführung der Klassen werden die jahrelang unterernährten Großstadtkinder weiteren Schaden an ihrer Gesundheit erleiden, es wird ein Zustand geschaffen, der unübersehbare nachteilige Folgen für das leibliche Wohl der Kinder bringen wird. Auch der Lehrer wird bei der hohen Klassenlehrerzahl nicht umstände sein, seinem Beruf in der erforderlichen Weise zu dienen, und der Unterricht wird in seiner Gesamtheit stark zu leiden haben. Unhaltbare Zustände bezüglich der Erziehung der Kinder werden heraufziehen, und breite Schichten des deutschen Volkes werden jahrelang hierunter zu leiden haben. Darum ist:

Eltern Magdeburgs, wacht auf,

wahrt eure Rechte für eure Kinder!

Ich begrüße, daß der Deutsche Lehrerverein und seine Unterverbände bereits die nötigen Schritte unternommen haben und die Eltern zu großen Protestversammlungen einladen, ich hoffe aber bestimmt, daß das Ankommen der Lehrer und Eltern in Zukunft in allen Schulfragen gewahrt bleibt. Denn es kann nicht angehen, daß der Deutsche Lehrerverein, z. B. die Einrichtung der weltlichen Schulen nicht unterstützt, vielleicht sogar ihr Gegner und somit Gegner der betreffenden Eltern würde, im vorliegenden Falle, bei welchem die eigenen Berufsinteressen der Lehrer eine Rolle spielen, auf die Unterstützung der gesamten Elternschaft rechnen.

Die Freuarbeit der weltlichen Schule betrachten in dem Lehrerebbau eine Kulturgefahr für alle Volksschichten ohne Unterschied der Weltanschauung oder sonstigen parteipolitischen Richtung und erwarten daher, daß ihre Anhänger die demnachst stattfindenden Protestversammlungen zahlreich besuchen. Wenn alle Eltern und Lehrer gemeinsam auf der ganzen Linie den Kampf

gegen den Schul- und Lehrerebbau führen, dann werden auch noch in vorgerückter Stunde einigermaßen erträgliche Verhältnisse in Volks- und Mittelschulen zu erhalten sein.

Protestversammlungen.

Der Magdeburger Lehrer- und Lehrerinnenverein läßt folgende Einladung ergehen: Die Lehrerschaft würde ein schlechter Anwalt der Jugend uners Volk sein, wollte sie sich nicht schützend vor Schule und Kinder stellen. Aber sie bedarf der Hilfe. Darum fordern wir alle Eltern Magdeburgs auf, mit uns gemeinsam die Stimme gegen den brutalen Abbau zu erheben. Am Sonntag vorm. 11 Uhr findet im „Hofjäger“ eine öffentliche Versammlung statt, in der der Schulabbau behandelt werden soll.

Der Bund der freien Schulgesellschaften, Bezirk Budau, gibt bekannt: In der am Montag den 14. d. M., abends 7 Uhr, im „Admiralballsaal“ stattfindenden öffentlichen Elternversammlung wird außer der Schulanfängerfrage auch der drohende Lehrerebbau und der damit verbundene Schulabbau behandelt werden. Eltern Budaus, laßt euch aufklären und wahrt dann eure Rechte! —

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Montag den 14. Januar, abds. 7 1/2 Uhr, sind n. Funktionärseitzungen statt, für Alte Neustadt an bekannter Stelle; für Lemsdorf an h. Kanter Stelle.

Die weltliche Schule eine Parteischule?

Von einem Lehrer wird uns geschrieben: Wie oft ist mir schon gesagt worden: „Im allgemeinen bin ich für die weltliche Schule, aber die jetzige weltliche Schule ist doch wohl zu sehr eine Parteischule.“ Regelmäßig frage ich zurück, inwiefern es eine Parteischule sei. Die Antwort kommt in allen Fällen immer sehr langsam, und meistens heißt es dann: „Ja, das kann ich so ohne weiteres nicht sagen, dazu kenne ich die Schulen zu wenig, aber man hört doch so allerlei.“ Erkundigt man sich näher, so erzählt man, daß die einen gehört haben, daß an ihr nur Lehrer unterrichten, die der Vereinigten sozialdemokratischen Partei beigetreten sind, die andern wieder wollen wissen, daß nur Lehrer an den weltlichen Schulen angestellt werden, die aus der Kirche ausgeschieden sind. Bei allen diesen Antworten merkt man aber gleich, wie wenig Bescheid die meisten Eltern über die weltlichen Schulen wissen. Jedes gehörte abfällige Urteil wird einfach nachgesprochen.

Wie steht es nun mit der Behauptung, daß alle Lehrer an den weltlichen Schulen einer bestimmten politischen Partei angehören? Von allen Lehrern der weltlichen Schule, zu der ich gehöre, weiß ich von keinem so recht, welcher politischen Partei er angehört. Heber Politik haben wir noch nicht gesprochen. In den Elternversammlungen gibt es so viel von der Schule und über die Schule zu sagen, daß keine Zeit da ist, um noch über die Politik zu sprechen. Gewiß weiß ich, daß es einige Lehrer an den weltlichen Schulen in Magdeburg gibt, die der Vereinigten sozialdemokratischen Partei angehören. Ebenso weiß ich auch, daß es mehrere Lehrer an denselben Schulen gibt, die der Demokratischen Partei angehören. Es ist also Unfug, zu sagen: „Die weltlichen Schulen sind Parteischulen, weil nur Lehrer einer bestimmten politischen Parteirichtung an ihr unterrichten.“ Ohne Lehrer mit einer bestimmten politischen Gesinnung ist aber eine Parteischule nicht möglich.

Auf den zweiten Einwand, daß nämlich Lehrer an den weltlichen Schulen nur angestellt werden, wenn sie aus der Kirche ausgeschieden sind, brauche ich wohl nicht näher einzugehen. Wer so etwas denkt und sagt, hat tatsächlich keine Ahnung von den weltlichen Schulen in Magdeburg und ihren Lehrern.

Gut wäre es, wenn alle diejenigen, die nähere Auskunft haben wollen, zu den Werberversammlungen kämen. Die nächste Versammlung von Anhängern der weltlichen Schule findet am Dienstag den 15. d. M., abends 7 1/2 Uhr, im Bürgeraal des Rathhauses (Eingang JohannisKirchhof) statt. —

Schlecht angekommen.

Der Winter ist ein harter Mann, das haben unsre Vögel in Wald und Fluß und andre Tierlein, die draußen leben müssen, bitter erfahren. Eine dicke Schneedecke liegt heute noch über den Feldern, trotzdem sich Frau Sonne schon einige Tage christlich Mühe gegeben hat, das Weiße zu beseitigen und mit der dunkeln Erde wieder ganz unmittelbar in Fühlung zu kommen. Es ist ihr auch noch nicht gelungen, die Erde wieder in Fluß zu bringen, die liegt noch mit fatigem Gesicht und stark eifrig in das blaue Himmelsgewölbe. Ränne und Wädicke haben ihre Schneefappe verloren und auch ihre Eisrinde. Für Vögel, die nicht anspruchsvoll sind, findet sich auf den Ästen wieder etwas Spähres. Zum Festwerden ist die Kost nicht, aber man kann dabei noch durchwintern.

Vor einigen Tagen war es schämmer. Da segte ein eisiger Wind über das Land, die Welt wurde kühner Schnee und Eis, im Freien war nichts zu finden für all das Getier, was draußen klettert und flucht. Wild und Vögel verloren ihre Scheu vor den Menschen und suchten deren Wohnstätten auf. Dort gab es doch einige Abfälle, auch manchmal eine Hand, die Brotkrumen streute, und auch ein Winkeln, der vor der unarmherzigen Kälte ein wenig Schutz bot.

Die Großstädter in den Außenbezirken bekamen seltenen und seltenen Besuch. Die kleinen Vögel im bunten Kleid wurden mit großer Freundlichkeit begrüßt. Es kamen aber auch Krähen im schwarzen Kleid, schauten ernst und philosophisch drein und wollten auch eine winzige Gabe. Es ist merkwürdig, daß man sie mit einer gewissen Unfreundlichkeit betrachtet. Es ist auch eine Art Angst dabei. „O, dieser schwarze, schreckliche Vogel. Wie schaut der aus im weißen Schnee!“ Selten streut man der Krähe Futter, weil sie nicht niedlich und nicht hübsch ist. Der eigentliche Grund liegt vielleicht darin, daß sie ein kluger Vogel ist und immer einen eigenartig verächtlichen Blick für die Menschen hat — dabei aber kein Biid. Man liebt solche Lebewesen nicht. Deswegen muß die Schwärze hungern.

Der Aniel, die auch im schwarzen Gewand reist, kommt man schon anders entgegen. Man denkt an ihr Lied.

Es kommt auch manches Gällein angehäuft. Und in einer Sudenburger Siedlung fand sich vor einigen Tagen ein Fuchs ein. Herr Meineke hatte offenbar eine sehr weite Reise hinter sich. Aber in seiner Heimat war eben auch die frohliche Zeit angebrochen, und er machte sich auf, Magdeburg zu besuchen, weil er glaubte, dort wohnen gute Menschen, die sich einem prächtigen Kerl im roten Pelz nichts zuleide tun.

Er ist aber schlecht angekommen. Man entdeckte ihn — schlag ihn tot, trotzdem er mit den friedlichsten Absichten gekommen war. Im nächsten Winter hängt sich eine brave Ehegattin den schönen Pelz über die Schultern und zeigt aller Welt, wie edel und milde die Menschen sind. Die Fische seien gewarnt. —

Die Zitadellenfrage auf dem toten Punkte.

Seit Jahren wird zwischen der Staatsregierung, der Stadtverwaltung und den verschiedenen Zwischeninstanzen über die Frage der Hebergabe der Zitadelle an die Stadt verhandelt. Die Instanzen sind darin einig, daß dieser alte unnütze Bauwerk Interesse des Verkehrs und auch im städtebaulichen Interesse veräußert werden muß, nur über die Gegenleistung der Stadt bei dem Besitzwechsel gehen die Meinungen auseinander. Jedesmal, wenn die Stadt glaubte, dem Abschluß nahe zu sein, wurden auf der andern Seite neue Forderungen gestellt, die zu immer neuen Verhandlungen Anlaß gaben. Mit dem Abbruch der Mälle wurde schon vor Jahren begonnen. Die Stadt machte den Anfarber Erwerblosigkeit zu Steuern, stellte die Arbeiten wieder ein, weil der Besitzwechsel erst erledigt werden sollte. Der Staat ließ weiter abtragen, wurde aber auch wieder abgelöst durch die Stadt. Dieses Spiel ist weder interessant noch zweckmäßig, es wird mählich langweilig.

Bekanntlich wurde dem Fiskus als Tauschobjekt das große Gelände am Domplatz, in dem sich zurzeit das Naturwissenschaftliche Museum befindet, angeboten. Anfangs schien es auch, als wenn der Fiskus zu dem Tausche bereit wäre. Das schien aber nur so, denn neuerdings hat der Fiskus Forderungen gestellt, die weit über das hinausgehen, was anfangs als Ausgleich geboten wurde und nach Lage der Sache von der Stadt geboten werden konnte. Bei der Regierung scheinen die Ansichten über den Wert der Zitadelle häufig zu wechseln. Bei dem jetzigen Stande der Dinge ist in absehbarer Zeit kaum damit zu rechnen, daß die Zitadelle in städtischen Besitz kommt. Es wäre aber dringend notwendig, daß schnellstens Klarheit geschafft wird, was mit der Zitadelle geschehen soll.

Die Räume sind zumeist bewohnt. Etwa 70 Flüchtlingsfamilien haben dort Unterkunft gefunden. Außerdem hat sich dort auch schon Industrie angesiedelt. Alle betrachten die Unterkunft nur als eine provisorische. Wenn sie aber noch jahrelang in der alten Feste wohnen und die Stadt bekommt schließlich doch das Volkswort, muß es aber baldig berändern lassen — denn die Ruine kann nicht im jetzigen Zustand bleiben — wo sollen dann die Bewohner untergebracht werden? Diese Frage wird um so schwieriger für die Stadt, je länger der Besitzwechsel hinausgeschoben wird. Ein Grundstücksverkauf kann sonst in wenigen Tagen erledigt werden. Hier sind schon Jahre vergangen.

Heber den Ankauf des Wiederher Buches haben die städtischen Behörden mit der Staatsregierung etwa 20 Jahre — ergebnislos — verhandelt. Die Verhandlungen wurden 1914 beim Ausbruch des Krieges abgebrochen. Man muß also auch in der Bureokratie mahlen langsam. Man muß also auch in der Zitadellenfrage geduldig sein. Sie wird — die Hoffnung besteht — in diesem Jahrhundert sicher noch gelöst. —

Unsre neue Beilage „Volk und Zeit“ liegt heute zum erstenmal für die Stadtausgabe bei. Unsre Leser in der Provinz erhalten sie wegen Versandschwierigkeiten diesmal erst am Montag. Wie schon in einer Fußnote der gestrigen „Mast“ bemerkt wurde, müssen wir mit Nummer 2 anfangen, weil die Bilderplatten der ersten Nummer schon abgeschliffen waren. Im übrigen lassen wir „Volk und Zeit“ zu unsern Lesern und Leserinnen selbst sprechen. —

Eine Sitzung der Stadtverordneten ist am Donnerstag nächster Woche. Auf der Tagesordnung stehen in der Hauptache Wahlen des Vorstandes der Versammlung und der Ausschüsse. —

Der Magdeburger Reichshilfe wurden als Reinertrag aus dem am 5. Januar im „Hohenzollern“-Prunkaal veranstalteten Wohltätigkeitsfest circa 200 Millionen Mark überwiesen. Das Ergebnis ist zum nicht geringen Teile der von der Firma Geyneck veranstalteten Blumen-Lombola zu verdanken. —

Safenmarkt. Selbst zu den Weihnachtstagen waren nicht so viel Angehörige der Familie Lampe auf dem Markte wie jetzt, wo sich die Wchshzeit ihrem Ende nähert. Die Stimme vieler Händler, die die frühern hohen Preise mit der großen Sterblichkeit bei den ersten Sägen der Jungfäsen zu begründen versuchten, scheinen doch nicht ganz zu stimmen. Heute lagen an zahlreichen Ständen die langohrigen Bewohner unsrer Feldmarken nicht neben, sondern übereinander. Da der Preis für Safen sich den allgemeinen Fleischpreisen anpassen muß — das Pfund wurde für 1 Mark abgegeben —, war der Umsatz flott. Daneben gab es Prachtexemplare von Gänsen die mit 1,50 Mark das Pfund gehandelt wurden. Auf dem Viehmarkt waren die Notierungen unbedändert geblieben; deshalb zeigten auch die Fleisch- und Wurstpreise in den Stadtgeschäften wie auf dem Markte keine oder nur geringe Abweichungen gegen die Vormoche. Besonders lebhaft ging es auf den Ständen her, wo dünsige Schweineköpfe, das Pfund zu 50 Pfennig, feilgeboten wurden. Auf dem Gemüsemarkt zeigte sich infolgedessen eine kleine Besserung, als die Preise für Mohr- und Kohlraben, teilweise auch bei den verschiedenen Kohlsorten und den Äpfeln, eine kleine Ermäßigung aufwiesen. Butter wurde viel angeboten zum Preise von 2 bis 2,20 Mark das Pfund. Der Verkehr war heute bei dem angenehmen Wetter etwas lebhafter als an den letzten durch die Kälte beeinflussten Markttagen. —

Zum Streite zwischen Ärzten und Krankenkassen. Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund und die Afa sind wegen des Terzestreichs mit den Krankenkassen in Verbindung getreten. Dabei wurde festgestellt, daß Gewerkschaften und Kassen durchaus auf gemeinamem Boden stehen. Beide sind der Auffassung, daß durch den wiederholten Vertragsbruch der Ärzte die Krankenkassen im Interesse der Versicherten gezwungen sind, einem unhaltbaren Zustand ein Ende zu bereiten und alle für eine ausreichende Heilberzorgung der Kassenmitglieder erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Auch stimmen Krankenkassen und Gewerkschaften vollkommen überein sowohl in der Auffassung der Rechtslage wie bezüglich der weiter zu ergreifenden Maßnahmen. Insbesondere lassen sie keinen Zweifel darüber, daß ein Fortbestand des bisherigen Systems unter allen Umständen vermieden werden muß. Die Gewerkschaften haben auch dem Reichsarbeitsministerium keinen Zweifel daran gelassen, daß es die Pflicht hat, den Krankenkassen die Möglichkeit zu geben, eine nach den Grundsätzen moderner zweckmäßiger Heilberzorgung notwendige Regelung zu treffen. —

Solhverkauf im Herrentrug. Ein größerer Posten Pappein, Weiden, Rüstern und Horn steht im Herrentrug zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen liegen im Verwaltungsgebäude Herrentrug aus. Eine Beschäftigung der Räume, die zum Selbstverkauf vergeben werden, kann nach vorheriger Meldung im Verwaltungsgebäude Herrentrug vom 14. bis 18. Januar von 8 bis 3 Uhr stattfinden. Die Frist zur Abgabe von Kaufgeboten, welche schriftlich einzureichen sind, läuft bis Sonnabend den 19. Januar. —

Für die Sozialrentner erfolgt die Auszahlung der Reichs-Unterstützung für die zweite Januarhälfte in der Altstadt: Buchsleben A, B, C, D am 15. Januar; E, F, G am 16. Januar; H, I am 17. Januar; K am 18. Januar; Zimmer 43 im Arbeiterhaus; J, M, N am 15. Januar; O, P, Q, R am 16. Januar; S, St, T am 17. Januar; U, V, W, X am 18. Januar; Zimmer 75 im Arbeiterhaus. In den Vorstädten beginnen die Zahlungen am Mittwoch den 16. Januar; nur in der Neustadt bereits am 15. Januar. Zur Vermeidung unnötigen Andrangs müssen die Termine unbedingt innegehalten werden. —

Die Grundvermögenssteuer. Kann die Grundvermögenssteuer auf die Mieter umgelegt werden? Ueber diese Frage herrscht immer noch Unklarheit. In der Zeitschrift „Einigungsamt und Miet-schiedsgericht“ wird diese Erklärung gegeben: „Die Umlegung der Grundvermögenssteuer gemäß der Umlegungsregel zu XIII der Preussischen Ausführungsverordnung vom 4. August 1923 (G.S. S. 382) ist zu bejahen. Als Real- oder Objektsteuer zieht die Steuer das Grundstück selber heran so daß die Steuer als eine Ausgabe im Rahmen des Grundstücksbetriebs im Sinne von § 3 Ziffer 2, § 4 Reichssteuerengesetz gerechnet werden muß. Die Bezeichnung „Grundvermögen“ im Gesetz über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom „Grundvermögen“ vom 14. Februar 1923 (G.S. S. 29, 478) ist allerdings ungewöhnlich, doch dürfte dem Ausdruck keine besondere Bedeutung beizulegen, wie auch die Begründung des Gesetzes von jeder Erläuterung ansieht.“

Die Auslieferung in der Metallindustrie und die Holzarbeiter. Der Holzarbeiterverband hat seine Mitglieder zu einer Versammlung ein, die am Montag, vormittags 10 Uhr im Apotheke, Wallstraße stattfindet. Es soll Bericht gegeben werden über das Verhandlungsergebnis vom Sonnabend. Für die Schneidemühlen, Bürstenfabriken usw. finden am Dienstag die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß statt. Die Verhandlungen der Arbeitgeber über die angeblich angenommenen Löhne und Lohnzahlungsmethode sind unklar. Zu diesem Verhandlungsergebnis nehmen die Mitglieder am Dienstag vorerst nach Arbeitschluss bei Holz, Tischlerkrugstraße, Stellung. Auch die Verhandlung bezüglich der Arbeitszeit sind nur zu dem Zweck vorbereitet, um Unruhen in der Arbeiterschaft und der Organisation zu schassen. Verhandlungen über die Arbeitszeit können selbstverständlich erst stattfinden, wenn die Kündigungsfrist abgelaufen ist.

Deutscher Holzarbeiterverband. Die Angestellten im Wirtschaftskampf. Die hiesige Ortsverwaltung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten veranstaltet am Montag den 14. d. M., abends 7 1/2 Uhr, im „Kunst-hof“ eine erweiterte Mitgliederversammlung. Generalingenieur Blumenstein aus Halle spricht über das aktuelle Thema „Die Angestellten im Wirtschaftskampf“. Gäste haben Zutritt.

Schut Streikarbeit ab! Von der Baugewerkschaft Magdeburg wird uns geschrieben: Die Firma Otto Grujon hat durch das Diktat 13 Arbeiter mit auf die Straße geworfen. Da nun die Kesselreparaturen drängen, soll eine Privatfirma die

Die nächste Auszahlung von Militär-Versorgungs-geldern findet am 18. Januar 1924 statt. Die Auszahlungsorte sind bis auf Stabilität und un verändert geblieben. Im Stadtteil Bydau ist die Zahlstelle von der Schule Thiemstraße nach der Penzlozstraße in der Piarstraße 3 verlegt. Auszahlungzeit von 9 bis 3 Uhr (Südo 9 1/2 bis 3 Uhr). Es kann nicht genügend darauf hingewiesen werden, die angegebenen Zeiten einzuhalten, insbesondere nach darauf, daß ein vorzeitiges Eintreffen in den Zahlstellen die Abfertigung nur erschwert. Die Auszahlung erfolgt nur auf Grund der Nummerkarte. An Personen unter 14 Jahren wird nicht gezahlt.

Der Preis der Volksstimme beträgt für die Woche vom 14. bis 20. Januar wieder **70 Pfennig.**

Arbeiten fertigstellen. Diese Arbeiten sind Streifarbeiten. Wir verlangen strenge Solidarität. Die ausgesperrten Fabrikarbeiter treffen sich Montag 11 Uhr bei Holz, Tischlerkrugstraße.

Die Januar-Rate der Grundvermögenssteuer ist in der aus dem Steuerzettel ersichtlichen Monatshöhe bis zum 15. d. M. zu zahlen; für den Miethausbezug läuft die Frist zur Zahlung noch bis 21. d. M.

Zirkus Senny. Am heutigen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, 3 1/2 und 7 1/2 Uhr beginnend. Nachmittags Kinderhalsche Preise. Auch nachmittags voller Spielplan. Das Programm wechselt am Mittwoch den 16. d. M. Der vorhergehende Montag mit dem Austrag der Sillerischen Herausforderung zum Wettkampf in der englisch-amerikanischen Mischheit verspricht sehr interessant zu werden, zumal sich außer den bereits angegebenen Konkurrenten noch die Herren Raul Elsholz und Fritz Schöndorf, beide aus Magdeburg, zum Wettkampf gemeldet haben. Schluß der Annahme von weiteren Meldungen ist Sonnabend abend. Karten sind zu dieser Veranstaltung bereits heute in den Vorverkaufsstellen zu haben.

Arbeiterverein Kinderfreunde. **Seit 1. Januar 1924.** Am Dienstag abend 7 Uhr Elternbesprechung in der Schule Amationstraße 76.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendklub Groß-Magdeburg. **Verbandsrat Mitte: Sonntag 14/7 Uhr Spielen Turnhalle.**

Theater, Konzerte, Vorträge etc.
Städtische Theater. Stadttheater Spielplan vom 18. Januar bis 20. Januar. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Der Bettelstudent. — Montag, 7 1/2 Uhr, 8 Anrechtabend: Nigolotto. — Dienstag, 7 1/2 Uhr, 1. Anrechtabend: Sann-öcher. — Mittwoch, 7 1/2 Uhr, 2. Anrechtabend: Die Räuber des Neman. — Donnerstag, 7 1/2 Uhr, 3. Anrechtabend: Die Puppen, Abu Saffon und Der Schneemann. — Freitag, 7 1/2 Uhr, 4. Anrechtabend: Der Waffenschmied. — Sonnabend, 7 1/2 Uhr, 5. Anrechtabend: Nebeneinander. — Sonntag, 7 1/2 Uhr: Der Bettelstudent.

Wilhelm-Theater. Spielplan vom 18. Januar bis 20. Januar. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Eine Abrechnung. Der Sarg und Der verbundene Krug. — Montag, 7 1/2 Uhr (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Die Räuber des Neman. — Dienstag, 7 1/2 Uhr (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Die verfluchte Glocke. — Mittwoch, 7 1/2 Uhr (Vorstellung für die Volksbühne): Eine Abrechnung und Der verbundene Krug. — Donnerstag, 7 1/2 Uhr (Vorstellung für die Volksbühne): Eine Abrechnung und Der verbundene Krug. — Freitag, 7 1/2 Uhr (Vorstellung für die Volksbühne): Egge und sein Ring. — Sonnabend, 7 1/2 Uhr (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Der Bettelstudent. — Sonntag, 7 1/2 Uhr: Eine Abrechnung Der Sarg und Der verbundene Krug.

Städtische Theater. Schauspielaufführung im Stadttheater betreffend. Das interessante Werk des einheimischen Schriftstellers Fr. C. Sautschek (Erich Schulz) wird am Mittwoch wiederholt werden. Da sich auch auswärtige Bühnen für das Werk interessieren, dürfte es für die Freunde der Schauspielliteratur besondere Anziehungskraft haben, sich das Werk anzu-eignen.

Am Sonnabend den 19. kommt als Schauspielaufführung Geora Kaisers Volksstück „Nebeneinander“ zur erstmaligen Aufführung. Die Hauptrolle des Plandiebers wird von Gros verkörpert.

Ärztlicher Sonntagssdienst. Den ärztlichen Sonntagssdienst versieht für den Bezirk Mitte ab 1 bis Walter-Rathenau-Straße (Königsstraße) einschließlich am 18. Januar Dr. Lüders, Weiter Weg 71/72, Telefon 5017; für den Bezirk Wilhelmstadt Dr. Greiner, Große Driesdorfer Straße 227, Telefon 3024. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Inventur-Angebote

Spitzenreste in mehreren Sorten . . . Meter 45	15,-
Babi- und Schalkragen moderne Ausführung 2,75	95,-
Damen-Strümpfe verfeinert Spitze und Ferse	50,-
Damen-Schlupfhosen 4 Farben	1.50
Strickbinder moderne Farben	55,-
8 Dutzend Wäschebündel in vier Größen	70,-
Wäschestickerei und Einsatz verschied. Sort. Str. 55 bis	22,-
Madapolam-Langetten	Meter 25 15,-
Künstler-Garnituren dreifach, höheres Feinfein 11,00 8,00	5.25
Ripse, bedruckt für Damenbesätze, 120 cm br. it. . . Meter 2,95	2.45
Damen-Gürtel per Dutzend	40,-
Hemdenflanell gefaltet . . . Meter	70,-
Cheviot 120 cm breit, reine Woll, marine	Meter 3.00
Cheviot Salinette für Sportanzüge-Strümpfe viele Farben . . . Meter	1.75
Wolldecken aus reinem Scherwolle . . . 60x	4.65

Aus unserer Haushaltabteilung

Kaffeekannen aus Steingut . . . 18	15,-	Teeteller Stück	12,-	Haar- und Kleiderbürsten	95,-
Teller aus Steingut Stück	10,-	Rierteller gemustert	15,-	Wirtschaftswagen	3.50
Wasserservice Steingut, steilig . . . 325	2.25	Flasche mit Glas	22,-	Kohlenkasten moderne Dekor.	3.80
Porzellan-Kaffeesevice mod. Dekor. steilig . . . 530	3.80	Ritterdosen 125	38,-	Warmflaschen	2.95
Porzellanteller Kunst tief und flach . . .	25,-	Kaffeekannen weiß emailliert, 13 cm	1.25	Fensterleder gute Qualität	55,-
Tasse mit Untertasse dekoriert . . . 35	25,-	Salz- u. Mehlbesten emailliert. Stück	18,-	Holztablets	1.20
Kaffeekannen weiß Stück	95,-	Emaille-Pfannen mit Stiel . . . Stück	38,-	Gewürzschränke	38,-
Zuckerboxen weiß Stück	10,-	Schüsseln weiß Emaille, 32 cm . . .	95,-	Aluminiumlöffel . . . groß 15, Klein	6,-
Teller tief und flach, weiß . . . Stück	38,-	Kaffeetische Emaille	18,-	Alpakaölfe prima . . . groß 95, Klein	55,-
Abwehrteller Stück	25,-	Schöpfkellen Aluminium 65	50,-	Küchenmesser Stück	15,-
Ratensplatten rund und eckig	58,-	Große Kru.büchsen moderne Dekor. . . 3.25	85,-	Likörservice steilig	1.95
Obertassen massive, weiß	28,-	Springformen Weißblech 90	85,-	Menagen prima Ausführung	1.50
Randtüpfe 6 Stück im Sand	35,-	Kammkasten	5,-	Wandteller 95	45,-
Glasschalen 60x=4 Stück	1.45	Schneebürsten Stück	22,-	Tortenschneidern	65,-
Glasteller 12	8,-	Haarwaschbürsten	6,-	Ächer mit Aufsicht 45 einfach	10,-

Extra billig Offenbacher Lederwaren Extra billig

Leder-Wandtaschen Serie 1	1.45	Leder-Wandtaschen Serie 6	15.50	Staubkämme mit tl. Fehlern, Gummi	20,-
Leder-Wandtaschen Serie 2	3.85	Altknappen Kindleder, mit Griff	9.75	Haar-Garnituren Schwamm, Pfeil . . .	60,-
Leder-Wandtaschen Serie 3	5.58	Riemen Taschen Leder	1.95	Robierreifen besonders preiswert . . .	30,-
Leder-Wandtaschen Serie 4	8.58	Kopfbürsten weiß lackiert.	1.10	Haarspangen moderne Muster	50,-
Leder-Wandtaschen Serie 5	10.25	Zelluloid-Frisierkämmen	35,-	Gürtel-Schließer für Mäntel, Kleider	50,-

Barasch

Mengenabgabe vorbehalten

Park-Restaurant Herrenkrug
 Telefon 705 u. 6365 Inhaber: Wilhelm Reppel Telefon 705 u. 6365

Heute Sonntag

Großes Bockbierfest

in herrlicher Stimmung

Spannendste und größte der weltberühmten

Schultheiß-Patenhofer Urbock

Wann ergriffen ist ganz bekannt die mit der
 Wappenschild Karl Reppel

Bockwürste

Max Richter
 Tel. 299 Prallestraße 7 Tel. 2088
 Inhaber: Inhaber der Kaiserhalle

Heute ab täglich von
 10 Uhr morgens an:

Salzknochen mit Meerrettich
 0.58 Pfennig

Fische mit Meerrettich
 oder Kraut 1.00 Mark

Anstich von Bockbier

Arkadia

Größten Erfolg erzielt
 das neue Programm der

Sagerer-Truppe

U. a.: 2 Komödien 2
 und viele humoristische Darbietungen.

Bockbierfest!

Beginn: Sonntags 4 Uhr — Wochentags 7 Uhr.

Gardinen-Zentrale

Südfenster 3, 1 Treppe, an der Strombrücke.

Keine minderwertige Inventur-Qualität. — Keine alten Ladenhüter.

Schleibengardinen	pro Meter	0.40	Etamin-Rüstler-Gardinen dreiteilig	pro Fenster	9.50
Schleibengardinen abgepaßt	pro Stück	0.40	Etamin-Stores mit Futter-Einsatz	pro Stück	4.00
Schleiergardinen	pro Meter	0.85	Bettdecken Riefenauswahl	pro Stück	3.50
Rüstler-Gardinen dreiteilig	pro Fenster	4.50	Etamin gestreift und kariert	pro Meter	1.25

Ein billiges

Stoff-Angebot!

Kleider-Stoffe

Wolljerse, 85 cm	Meter	1.65
Popeline, 85 cm, reine Wolle	Meter	1.55
Kiebertopp, 85 cm	Meter	1.50
Everiot, 85 cm, reine Wolle	Meter	2.50
Everiot, 130 cm, reine Wolle	Meter	3.95
Gabardine, 130 cm, reine Wolle	Meter	6.90
Abpaßant, 70 cm	Meter	8.50
Prima Lindener Samt, 55 cm	Meter	7.50
Prima Lindener Samt, 70 cm	Meter	10.50
Prima Lindener Samt, 90 cm	Meter	14.25

Mantel-Stoffe u. Herren-Stoffe

Covercoat, D. Wolle, 140 cm	Meter	3.95
Donegal für Mantel und Kostüm	Meter	5.60
Covercoat, reine Wolle, 140 cm	Meter	4.00
Covercoat, reine Wolle, 140 cm	Meter	11.00
Gabardine und Covercoat, 145 cm	Meter	5.10
Mantel-Loden, 140 cm	Meter	5.25
Herren-Anzugstoffe, 145 cm mod. Farben	Meter	9.00
Herren-Anzugstoffe, blau, schwarz, ravango	Meter	6.90

Sämtliche Futterarten und Zutaten zu billigsten Tagespreisen

Damen-Florstrümpfe 95 Pf. merzerisiert, mit Doppelferse und Hochferse, in vielen Farben. **95 Pf.** letzte Gelegenheit

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Rudolf Broelje

Jakobstrasse, Ecke Peterstrasse

Buda: Thiemstraße 1

Neustadt: Lübecker Str. 118

Circus Henry

Blumenten-Gebäude Tel. 3224

Sonntag 3.30 u. 7.45

Nachmittags unvertägter Spielplan Kinder halbe Preise!

Montag 7.45

Austrag des Kampfes gegen Siller um 5000 R.-Mk. Belohnung.

Karten schon jetzt! Paul Siller.

Royal-

Kunstler-Spiel

Frei der Camerata

Zaretsky-Truppe

Das große russische Ballett

Außerdem: Das Attraktions-Programm! Bockler-Anst.



Der größte Erfolg

in den Panorama-Lichtspielen

Der Boxerkönig von Newyork

Von Sieg zu Sieg Die große Niederlage

Die fabelhaften Vorkämpfe, der gute Humor, lassen den Zuschauer während der 12 langen Akte nicht aus dem Saal. Die Schlußfeier wird aus dem Saal. Die Schlußfeier wird aus dem Saal.

1. Kammermusik-Abend

des Tonkünstler-Vereins.

Abonnements noch erhältlich.

Mittwoch den 16. Januar, 7 1/2 Uhr, in der St.-Johannis-Kirche:

TEDEUM

von Walter Baumfals.

Dirigent: Otto Volkmann.

Ausgeführt vom Rahlgischen Gesangsverein, des städt. Chores und ersten Solisten.

Näheres an den Anzeigebüro!

Freitag: Wilhelm-Theater, Sondervorstellung Gyges und sein Ring.

Karte: bei Holzhofstr. 11-13, in der Buchhandl. Volkmann u. Abendkasse.



Das Riesenprogramm

Der große Schwedenfilm Die Herrenhofsage

nach einer Novelle von Selma Lagerlöf

Picha - Scholz - Gerron

Frl. Puppe, meine Frau

Natur und Sport: Die Seerose - Automobilrennen in Straßburg - Der verheiratete Junggeselle

Schinken mit Paul Heidemann

Seinm Werk: 44 Uhr Sonntag, 6 Uhr

Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Große Frühvorstellung

Kammer-Lichtspiele

Altmark.-Verein Magdeburg, gegr. 1889

Sonabend den 19. Januar im „Hofgarten“

35. Stiftungsfest

bestehend aus Theater und Ball

Soaböffnung 5 1/2 Uhr, Anfang 6 Uhr

Der Vorstand.

Kristall-Palast

Sonntag:

TANZ bei erstklassiger

Bal music

Unter Vorkriegs-Preis

zum Teil geben wir die Restbestände

guter Damen-Mäntel u. Kleider

sowie besonders Röcke ab.

Arbeitsmäntel von 4.00 Mk. an.

Astrachan- und Blüsch-Mäntel

in größter Auswahl billigst.

Konfirmanten-Mäntel u. Kleider

bereits am Lager.

Mäntelhaus Rotes Schloß

Magdeburg, Ecke Breitenweg und Gr. Mühlstr.

Eingang Große Mühlstraße, 1. Handtür.

Hozo

Kaffee-Ho: enzollern

Täglich Heinz-Rehrens-Orchester.

Sonntags Matinee.

Kleinkunstbühne

Täglich 8 Uhr: Das wirklich vortreffliche Januar-Programm

mit Adolf Spahn - Heinz Albenl

Gregori Höfner - N. Camelora

Nachm. 4-Uhr-Tee.

Im Wein-Restaurant: Stimmungskonzert.

Stadt Loburg

Ab Sonntag

Großes Bockbierfest

im festlich dekorierten Saal

Schrammelkapelle.

Abends 8 Uhr

Bock-Polonäse

Geführt von der Liedert. der Damen

Hauskapellmeister H. Lemke.

Beginn täglich 5 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Tonbild-Theater

Berliner Straße.

Ein großes Programm!

Zwischen Flammen und Fluten

Der Film der 100 Sensationen.

Kathy als Steuerkontrolleur

Kathy als Bühnenheld.

Beginn täglich 5 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

Wilhelma

Lübecker Str. 129

Zur Abhaltung von Vereins- sowie Familienfeiern steht der

Prunksaal

große u. kleine Vereinszimmer, gut geheizt, zur Verfügung.

Jeden Sonntag

Familienball.

Beginn 8 Uhr.

Neuer Schwan

Leipziger Straße 45d.

Sonntag 4 Uhr

Groß. Bockbierrummel

und TANZ

bei freiem Eintritt. 2 Kapellen!

Schwärze - Mäße Preise

für Getränke.

Saal gut geheizt und betrieblich dekoriert.

11. Dige Akquis. teure

Feder-Versicherung

an die Exp. d. St. e. b.

Steueraufforderung.

Somit werden alle Paulas irren-Steuer

haber um eine Nachzahlung in Höhe

von je 3 Goldpfennigen

Städtisches Arbeitsamt

Öffentl. Arbeitsnachweis.

Gesucht werden:

1. Hilfskräfte f. d. Bekleidungsabteilung

2. Hand- u. Maschinenrätinnen.

3. Plätterinnen für Sanatorien im Saal.

4. Vermittlungsfrauen für Hausarbeiten.

5. Hilfskräfte in unregelmäßiger Beschäftigung.

6. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

7. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

8. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

9. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

10. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

11. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

12. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

13. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

14. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

15. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

16. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

17. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

18. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

19. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

20. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

21. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

22. Hilfskräfte für die Hausarbeit.

Zentral Theater

7 1/2 Uhr noch 3 Tage 7 1/2

Katja

Sonntag 7 1/2

Bunte Bühne

Täglich Das große Januar-Programm! 4 Sonntag 8

Zentral Theater

7 1/2 Uhr noch 3 Tage 7 1/2

Lucillus

Das vornehme Abendrestaurant

Theater-Soupers ab 6 Uhr

7 1/2 Uhr

Salzquelle

Heute Sonntag, von 3 1/2 Uhr an, großer

Bockbier-Rummel

Schultheiß-Bock

Schultheiß-Bock

Wilhelma

Sonntag den 13. Januar

Großes Bockbierfest

Der Paulus-Steuer

haber um eine Nachzahlung in Höhe

von je 3 Goldpfennigen

Noch immer
bietet unser

Inventur-Verkauf

große Auswahl preiswerter, nur erstklassiger Fabrikate in allen Abteilungen!

Beachten Sie unsere Spezial-Schaukasten!



Zwanglose Besichtigung auf Sonderfischen!

Lindener Waschsamt

sehr praktisch für vielerlei Zwecke: Kleider, Blusen, Mäntel, Matinees, Kindergarderobe, nur solange Vorrat Meter

selten günstig **2.95**

Serge aus reinem Kammgarn

105 cm breit, in vielen Farben, ganz vorzügliche Qualität Meter

beispiellos billig **4.80**

Cheviot in reiner Wolle

105 cm breit, sehr starke Strapazierware in vielen Farben Meter

erstaunliche Billigkeit **2.55**

Kostümmstoff 130 cm breit

ganz gezwirnt, daher unverwüsthch, nur solange Vorrat Meter

außergewöhnlich vorteilhaft **4.40**

Jedes Angebot eine besondere Leistung!

Barchent-Betttücher

in schönen, molligen Qualitäten

Mk. **4.75 3.95 2.95**

Bettbezüge

mit 2 Kissen, aus vorzüglichem Linon Mk. **13.50 11.20**
mit 2 Kissen, aus gestreiftem Satin Mk. **16.25 14.80**
mit 2 Kissen, in schönem Damast Mk. **18.50 16.75**

Bettlaken

aus gutem Haustuch, 2 1/4 Meter lang

Mk. **5.25**

Ein Posten **Damen-Strümpfe** in schwarz Paar Mk. **0.75**
Ein Posten **Damen-Strümpfe** mit Doppelsohle und Hochferse Paar Mk. **1.00**
Ein Posten **Damen-Strümpfe** Kunstseide, in verschied. Farben Paar Mk. **2.75**
Ein Posten **Herren-Socken** gut haltbar Paar Mk. **0.75**
Ein Posten **Kinder-Strümpfe** je nach Größe Paar Mk. **1.30 bis 0.50**

Steigerwald & Kaiser

Magdeburg, Breiteweg 152/154.

Unzerbrechliche Schultafeln Preis pro Stück 1.00 Mark Buchhandlung Volksstimme

Burg

Karstadt Akt. Ges.
vorn. Georg Wittkowsky

Burg

Sehr preiswerte Angebote in Wollwaren

Strickjacken für Damen 22.00 18.00 **12.00**
Strickjacken für Kinder 8.50 **6.50**
Strickjacken mit Pullover für Kinder 11.50 10.50 **9.50**
Strickkleider für Damen **19.50**
Jumper für Damen 14.50 13.50 **4.50**
Jumper für Kinder **3.25**
Sportwesten für Damen und Herren 24.00 21.00 18.50 **15.50**
Heberziehjacken für Damen 17.50 14.50 12.50 **2.50**
Heberziehjacken für Kinder, Gesamtpreis in weiß u. farblich 1.25 **0.95**

Strümpfe

Herren-Strümpfe feinste Qualität Paar **60**
Damen-Strümpfe engl. lang, Kammgarn und Leder Paar **40**
Feinwoll-Damen-Strümpfe in II. Qualität, engl. lang, Kammgarn, sehr haltbar Paar **1.20**
Feinwollene Damen-Strümpfe engl. lang, Kammgarn Paar **1.45**
Damen-Strümpfe deutsche Fein-Double-Sohle, Seideweile Paar **1.10**
Damen-Strümpfe Kammgarn, Leder und Kattun Paar **1.25**
Damen-Strümpfe Kammgarn, Seideweile, Leder und Kattun Paar **1.75**
Herren-Socken Kammgarn, grau Paar **45**
Herren-Socken ganz Wolle, dunkel Paar **60**

Damentwesten reine Wolle, schwarz und farbig 2.50
St. 3.00
Hemdhoften für Damen, weiß gestreift **2.95**
Umschlagetücher 3.50 2.50 **1.95**
Kopftücher dreieckig, Wolle, schwarz u. farbig 70 **45**
Herren-Jagdwesten grau, braun und mehr **4.95**
Herren-Walkjacken 9.50 6.50 **4.75**
Normalh. mden wollgemischt, mit Doppelbrust 4.00 3.25 **2.50**
Einfaßhemden weiß, Rosa und Perle, schöne Streifen 3.25 3.00 **2.75**
Rodelgarnituren 1 Kinder-Sweater, Schal u. Mütze, mod. farb. 6.25 3.75 **5.25**

Strickwolle vom Schwanen u. Leder 1.25 1.00 **85**

Einmaliges Angebot:
Herren-Socken ganz, best. gestreift Paar **25**

Schal u. Mütze 3.45 2.50 **2.50**

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wanzenleben.

Groß-Otterleben. Der Konsumverein hielt seine gut besuchte Generalversammlung in den „Sanitätskassen“ ab. Der Geschäftsbericht weist einen Umsatz von rund 217 Milliarden für das 23. Geschäftsjahr und eine Mitgliederzahl von 3022 nach.

Obsteborn. Die Diktatur der Unternehmer hat auch die Vereinstätigkeit der Bauarbeiter in der Provinz zu spüren bekommen. Um die Belegschaft zu machen, wurde zuerst ein großer Teil der Arbeiter entlassen.

Kreis Jerichow 1.

Burg. Der Feuerbestattungs-Verein hielt am Donnerstag seine Jahresversammlung ab. Genosse Holzmann gab den Geschäftsbericht vom vergangenen Jahr. Auch die Feuerbestattungs-Vereine hatten während des freundschaftlichen Jahres mehrere Erntedankfeste zu befehlen.

Kreis Neuhaldensleben.

Die Erwerbslosigkeit im Kreise Neuhaldensleben.

Die Wirtschaftskrise findet auch im Kreise Neuhaldensleben ihren Ausdruck in der ständigen Steigerung der Arbeitslosigkeit. Dem Beispiel der Industrie, die ganze Belegschaften auf die Straße setzt und damit dem Staate, den sie an sich in steuerlicher Hinsicht knapp hält, ungeheure Lasten auferlegt, folgen die mittleren und kleinen Gewerbebetriebe.

Im Kreise Neuhaldensleben betrug die Zahl der Erwerbslosen Anfang November 1923 rund 400; Mitte Dezember waren es schon über 1000. Diese Steigerung war vor allem auf die Beendigung der Kampagne in den verschiedenen Zuckerrübenfabriken zurückzuführen, die bis dahin noch eine große Zahl von Arbeitskräften gebunden hatten.

Die Aufwendungen für die Zwecke der Erwerbslosenfürsorge haben naturgemäß eine beträchtliche Höhe erreicht. Von den rund 20 000 Goldmark, die im Monat Dezember ausbezahlt wurden, wird der geringste Teil durch die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedeckt.

Stadtkreis Magdeburg.

Magdeburg. Zu dem Austritt des Stadtrats Schnelle aus der Sozialdemokratischen Partei bringen die hiesigen Tageszeitungen die Mitteilung, daß nicht ein Meinungswechsel vorliegt, sondern daß Rücksichten auf die gesellschaftliche Stellung — namentlich seiner Familienangehörigen — maßgebend waren. Wichtig ist, daß ein Einstimmigkeitsschreiben vorliegt, das auch nicht vorzulegen braucht.

Magdeburg. Verbilligte Kohlen (der Zentner zu 50 Pfg.) werden an Empfänger von Erwerbslosen, Kleinrentnern, Sozialrentnern und Armenunterstützung abgegeben, sofern diese einen eignen Haushalt besitzen, nicht anderweit auf Heizmaterial Anspruch haben und mindestens drei Familienangehörige erhalten

müssen. Gutscheine dazu sind im Arbeitsamt (für die Arbeitslosen), im übrigen im Wohlfahrtsamt zu haben. — In Kleinrentner wird am 16. Januar eine Unterabteilung für die zweite Kategorie ausgeteilt. Es erhalten in den Gruppen 1 (jeher dreizehn) 175 Personen je 9 Mark, II (bedürftig) 185 Personen 7 Mark, und I (weniger bedürftig) 125 Personen je 5 Mark.

Altmark.

Salzwedel. Unsere Parteiversammlung findet am Montag den 14. Januar abends 8 Uhr im „Stadtgarten“ statt. Genosse Dieckmann spricht über die politische Lage und die kommenden Wahlen, wobei besonders die Gemeinderatswahlen bekannt werden. Alle Mitglieder werden erwartet, damit die Vorbereitungen für die Wahlkampagne gründlich getroffen werden können.

Stendal. Ueber Privatfütterung und Enttarnung der kochenden Werke (Was. Wasser und elektrische Strom) und der Reichsbetriebe spricht voraussichtlich nächsten Freitag abend in öffentlicher Sitzung der Parteiverammlung Genosse Müntzer (Berlin) Vorsitz oder des Staats- und Gemeindefunktionärsverbandes. Näheres folgt. — Unterbezirksvorstand, Unterbezirk Stendal, Montag abend 8 Uhr im Parteireferat, wichtige Sitzung.

Stendal-Niederburg.

Aufforderung.

An die Ortsgruppenvorstände der S. S. P. D., Unterbezirk Stendal und Niederburg. Werte Genossen! Social unbedingt dafür, daß Ihre Rechnungen und Geld bis spätestens 15. Januar an den Bezirksamt in Magdeburg oder nach hier abg. liefert sind. Nicht erhaltene Dispositionen darf es nicht geben. Parteireferat Stendal.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbestellung die Zeile 20 Goldrentnlage aufgenommen. Reichsbund der Arbeiter. Sprech-Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg findet Sonntag den 13. Jan. nachm. 4 Uhr im Logenloca e R. uer 26, 67 eine Versammlung statt wozu die Vereine Eltern damit eingeladen werden. Deutscher Arbeiter-Verband. Montag den 14. Januar abends 6 1/2 Uhr. Brantencollamung für die Schindlerinnen, Puzma erinnen und Siederinnen im „Büchereihaus“; 7 1/2 Uhr Sitzung „amt. Funktionäre.“ Bund der technischen Angehörten u. Beamten. Montag den 11. Januar abds. 7 1/2 Uhr Versammlung im „Verusport“ Saaleiter V. amensheim spricht.

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Höhe, Datum, etc. showing water levels for various locations like Dübau, Savelberg, etc.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Guten mit Auswurf müssen Sie schnellstens befehlen. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 50 Gramman echten Fag'ot-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit 1/2 Pfund Butter und 1/4 Liter Wasser eine preiswerte prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen.

In der Familie.

Von Guy de Maupassant.

(7. Fortsetzung.)

Wie wahrhaftig fürzte er nach der Treppe, seine Frau folgte ganz behütet; oben vor der Stubentür machte er halt; das Entschlossenste sah er und er wagte nicht hineinzugehen. Was würde er sehen müssen? — Frau Caraban war dreier, sie drückte die Hände auf und drang in das Zimmer.

Der Mann, in dessen Mitte sich ein großer magerer Schatten bewegte, schien noch düsterer geworden zu sein. Sie war auf, die Alte; als sie aus ihrem leikargischen Schlaf erwachte, hatte sie, noch ehe sie so recht zum Bewußtsein gekommen war, sich herumgewendet, auf den Ellbogen gestützt, und drei der Kerzen, welche neben ihrem Stuhl brannten, ausgeblasen.

Caraban fürzte auf sie zu, ergriß ihre Hände und bedeckte sie mit Küßen, wobei ihm die Tränen über die Wangen rannen, während hinter ihm seine Frau, mit scheindeliger Miene, fortwährend wiederholte: „Welch ein Glück, o, Welch ein Glück!“

Aber die Alte war keineswegs gerührt, sie schien durchaus nicht verstehen zu wollen, sich wie eine Statue und mit eisigem Blick fragte sie nur: „In das Essen bald fertig?“ Caraban, der ganz den Kopf verloren hatte, stammelte: „Gewiß, gewiß, Mama, wir erwarten dich.“ Mit ungewohnter Sorglosigkeit nahm er ihren Arm, während die junge Frau Caraban das Licht ergriß und leuchtete; so ließen sie die Treppe hinab. Frau Caraban ging rückwärts von Stufe zu Stufe, wie sie es in der Nacht gemacht hatte, als ihr Mann die Marmorplatte trug.

Als sie im ersten Stock ankamen, hätten sie sich beinahe an Leuten gestoßen, die gerade die Treppe in die Höhe stiegen. Das war die Familie aus Charenton, Frau Braug und ihr Gatte, der ihr auf dem Fuße folgte.

Die große, dicke Frau, deren Bauch ganz wasserüchtig aussah und ihren Oberkörper hängenüberbog, rief erschrocken die Augen weit auf und war im Begriff, Reißaus zu nehmen. Der Gatte, ein Schuhmacher, murmelte ohne sichtliche Bewegung: „Nun, was ist das? Sie ist wieder lebendig geworden.“

So wie Frau Caraban ihrer ansichtig geworden war, machte sie ihnen verzweifelnde Zeichen und sagte dann laut: „Ei, sieh doch! Wie! ... Ihr da! Das ist eine Heberaufgabe!“

Aber Frau Braug war zu betäubt, um zu verstehen, sie

antwortete mit halber Stimme: „Auf Eure Depesche hin sind wir gekommen, wir glaubten, es wäre zu Ende.“

Der Mann, der hinter ihr stand, riß sie, um sie zum Schweigen zu bringen. Er folgte, während sein dicker Bart ein boshaftes Lächeln verdeckte, hinzu: „Es war sehr liebenswürdig von Euch, daß Ihr uns eingeladen habt. Wir sind gleich gekommen.“ er spielte damit auf die Gastfreundschaft an, welche seit lange zwischen beiden Familien herrschte.

Die Alte, obwohl beunruhigt und armsüchtig, sprach kein Wort, aber sie betrachtete alle die Leute, die sie umgaben, und ihr kleines graues Auge, das hart und prüfend um sich blühte, haßte bald auf dem einen, bald auf dem andern und spiegelte Gedanken wider, die ihren Kindern sehr un bequem waren.

Caraban sagte erklärend: „Sie war ein wenig leidend, aber jetzt geht es ihr wieder gut, ganz gut, nicht wahr, Mutter?“ Nun antwortete die Alte, während sie sich wieder in Bewegung setzte, mit ihrer scharrenden Stimme, die so klang, als ob sie von weit her künde: „Es war eine Ohnmacht; ich hörte Euch die ganze Zeit über.“ Darauf folgte ein verlegenes Schweigen.

Man bog sich in das Esszimmer und setzte sich zu einem Mittagessen nieder, das in wenig Minuten bewollständig werden mußte. Herr Braug war der einzige, der keine Geistesgegenwart bewahrt hatte. Sein Gesichtsausdruck grünte und er machte doppelwinnige Bemerkungen, welche jedoch alle Tischgenossen in Verlegenheit setzten.

Aber jeden Augenblick erlöste die Klingel; Kajalie kam dann, ganz verlegen und holte Herrn Caraban, welcher seine Serviette hinweg und hinausstürzte. Sein Schwager fragte ihn, ob heute sein Empfangstag sei. Er stotterte: „Nein nein, es sind nur Besprechungen, weiter nichts.“

Als man ein Paket herbeibrachte, öffnete er es unbedachtsamerweise und die Ledezangen, mit schwarzem Handle, wurden sichtbar. Bis unter die Augen erröthend schloß er wieder den Umschlag und schob das Ganze unter seine Weste.

Seine Mutter hatte nichts gesehen, sie betrachtete hartnäckig ihre Stuhlfuß, deren vergoldeter Kollfänger auf dem Kamin hin und her pendelte. Das vernichte noch das Peinliche der Situation und erzeugte ein eisiges Stillschweigen.

Nun wendete die Alte ihr künftiges Herzgeschick ihrer Tochter zu und während ein boshafter Blick aus ihren Augen fuhr, sagte sie: „Montag bringe mir Deine kleine her, ich will sie sehen.“ Frau Braug schrie mit strahlendem Gesicht: „Ja Mama.“

während Frau Caraban, die Jüngere, erbleichte und einer Lähmung nahe war.

Inzwischen gingen nach und nach die beiden Männer zu plaudern an; sie begannen, einer nützlichen Unterhaltung wegen, eine politische Diskussion. Braug, welcher revolutionär-sozialistischen Doktrinen huldigte, wies sich unruhig hin und her, wobei seine Augen in dem häßlichen Gesicht leuchteten, er sagte: „Das Eigentum, mein Herr, ist ein Diebstahl am Arbeiter; die Erde gehört allen; — die Erbschaft ist eine Unfame und eine Schande!“ Hier hielt er plötzlich inne, wie jemand, der eine große Dummheit gesagt hat, dann fügte er in sanfterem Tone hinzu: „Es ist jetzt nicht der Moment, solche Dinge zu besprechen.“

Die Tür tat sich auf, und der Doktor Chenet erschien. Einen Augenblick war er bestürzt, dann aber gewann er seine Geistesgegenwart wieder, und sah der alten Frau nähernd, sagte er: „Ah! Da ist ja auch die Mama! Es geht doch gut heute? Oh! das habe ich mir gleich so gedacht, sehen Sie, eben, als ich die Treppe hinaufkam, sagte ich mir: Ich weiße, daß die Alte wieder auf den Beinen ist.“ — Ihr sanft auf den Rücken klopfend, fuhr er fort: „Sie ist solid wie der Pont-Neuf, die wird uns noch alle begreifen, das werden Sie sehen.“

Er setzte sich nieder, nahm den Kaffee, den man ihm reichte, und mischte sich bald in die Unterhaltung der beiden Männer, wobei er sich auf Braug's Seite stellte, denn er hatte sich zur Zeit der Kommune kompromittiert.

Als sich die Alte nun ermüdet zeigte und sich zurückziehen wollte, sprach Caraban ihr bei. Sie sah ihm seit in die Augen und sagte: „Du wirst mir augenblicklich meine Kommode und meine Stuhlfuß wieder nach oben besorgen.“ Als er nun stotterte: „Ja, Mama.“ — nahm sie den Arm ihrer Tochter und verschwand mit ihr.

Die beiden Carabans blieben stumm und harr, wie zerschmettert durch ein entsetzliches Ereignis, während Braug sich die Hände rieb und seinen Kaffee ausschürfte.

Plötzlich stürzte sich Frau Caraban in blinder Wut auf ihn und heulte: „Ihr seid ein Dieb, eine Canaille. ... Ich spreie Euch ins Gesicht, ich ... ich ...“ Die Stimme verjagte ihr, sie fand nichts mehr; er aber lachte und trank ruhig weiter.

Als nun seine Frau eben wieder eintrat, stürzte sich ihre Schwägerin auf diese, und beide, die eine enorm mit ihrem gefährlichen Rauche, die andre epileptisch und mager, überückelten sich aus vollem Galle mit ganzen Föhren von Schimpfepötern.

Chenet und Braug legten sich ins Mittel, der letztere rief seine bessere Hälfte bei den Schultern zur Tür hinaus, wobei er rief: „Geh doch, alte Krade, Du schreist zu viel.“

Man hörte sie noch auf der Straße miteinander streiten, während sie sich entfernten.

Herr Chenet beruhigte sich. Nun blieben die Carabans allein. Der Mann sank auf einen Stuhl und der kalte Schweiß floß von seinen Schläfen, während er murmelte: „Was werde ich nun meinem Chef sagen?“

10 billige Verkaufstage vom 10. bis 22. Januar

in nachstehenden Posten, soweit Größen und Weiten vorrätig:

Gummimäntel	besonders vorteilhaft	Paar	29.50	32.00	38.00	45.00	Sportanzüge	von Mart	40.00	an
Lodenmäntel	mit Sunendefas u. Innenreiche	Paar	25.00	28.00	32.00	38.00	Sommer-Schlüpfer	Mart	40.00	45.00 65.00
Fahrmäntel	schwere gute Qualitäten	Paar	48.00	55.00	65.00	88.00	Damen-Gummimäntel	Mart	34.00	37.00 und besser

Reinwollene Damen-Sport-Blusen u. -Röcke

im Preise bedeutend herabgesetzt!

Ein Posten Herrenhüte	Stück	Mart	3.95	4.50	6.50	8.50	Herren-Strassenwesten	Mart	4.50	5.50	7.00	und	9.00	
Ein Posten Herr.-Sportmützen	Stück	Mart	1.00	1.50	2.00	3.00	Oberhemden	Stück	6.00	und	8.50	Nachthemden	Stück	9.00
Ein Posten Wickelgamaschen	Paar	Mart	1.50				Damen-Lederhüte	Mart	10.00	15.00	und	25.00		

181 Breiteweg 181
Eingang Himmelreichstr.

Otto Topp

181 Breiteweg 181
Eingang Himmelreichstr.

Pelze Garnituren

vom Billigsten bis zum Feinsten
Eigene Reparatur-Werkstatt
schöne Ist- und billige Lieferung
Ankauf von Feilen
aller Art

G. Finke, Breiteweg 57
Telephon 5063.

Gute Bücher
finden Sie in unserm
Modernen Antiquariat.
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Mühlstraße 3

Schneider
laufen
Futterstoffe
am billigsten bei
Danziger & Gryllack
Ebdischehofstraße 7
8. Haus v. Alten Markt
verkauf n. auswärts

Warnung
haben Sie Ihre
Flechten - od. nicht mit
Apotheker Sabert's
Radiumseife u.
Radium rem
behandelt?
Jederfall erhältlich!

Billiges Angebot! Sofort zu lassen!
Aus Reclams Universalbibliothek
verkauft von solange der Vorrat reicht
jedes Heft mit 15 Pfennig
bei Abnahme von 10 Heften mit
10 Pfennig.
Buchhandlg. Volksstimme
Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3.
Modernes Antiquariat!

Homöopath. Biochemische
Krankheitsbehandlung
Maassen, Prälatenstr. 14, II.
Ed. Sammelbücherei - Sammelrechnung.
Ersch. 9. 4. Sig. 9-11. Donnerstags feine.

Konsum-Verein
für Magdeburg u. Umgeg.
Lehnweg 56, I. - Eintragsbuch Nr. 7/8

Bettbezüge
Inletts
in großer Auswahl

Bestenbeschlüssen
steht mit
Ehrenbeschlüssen
Mercedes!

Alleinvermittlung:
E. Lorenz & Co.
Magdeburg
Kantstraße 13
Telephon 14, 15.

Des Jünglings von Gräber
die Fortsetzung zu der "Reifezeit"
sehr gelehrte Erzählung
E. T. A. Hoffmanns Werke
erschienen. Der Roman ist einer der
besten Romane.
Gute Stoffe. Guter Geschmack.
Preis 10. 4. Bände 12. 12. 12.
Verkaufpreis bis zum 31. Januar
4 Bände 6 Mart
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

Durch den großen Zuspruch

haben wir uns entschlossen, den Einzelverkauf noch einige Tage auszudehnen.
Sie kaufen in unserer Fabrik spottbillig direkt aus erster Hand
ohne jeden Zwischenhandel
der bekanntlich, wenn dieser erst durch 2 bis 3 Hände geht, die Ware verteuert.

Wir liefern einen starken

Arbeits-Stiefel

in braun Fahlleder, mit doppelten Sohlen und Absatzhefen

für 8.50 und 10.00 Goldmark pro Paar

Serner für die Landbevölkerung einen starken

Schaft-Stiefel

in braun Fahlleder, mit doppelten Sohlen und Absatzhefen

für 13.50 und 15.00 Goldmark pro Paar

Hochsaubere prima Ware!

Verkauf von 8 bis 5 Uhr durchgehend. Verkauf von 8 bis 5 Uhr durchgehend.

Bereiten Sie sich, da der Verkauf nur kurze Zeit andauert.

Josef Thomannet & Sohn

Spezial-Fabrik für Arbeits-Schuhwaren

Nr. 1c Kleiner Stadtmarsch Nr. 1c

Reihen der Mühlstr., Weg nach dem Alten Sara, rechts der Strombrücke.

Telephon Nr. 5731.

Telephon Nr. 5731.

starken Kernsohlen
für
wenig Geld
werden
binnen 24 Stunden
Gute Schuhe bereit.
Mein Prinzip ist gute Sohlen,
billig und erdtaugliche Arbeit.
Sind Sie nicht zufrieden gewesen, dann
besuchen Sie die Stiererei noch einmal
umsonst.
Lederhandlg. Schuhmacherei
von
Max Zabel
Nur Ebdischehofstraße 11
8. Haus vom Alten Markt



In Dr. Unblatigs Sprechstunde.

13.

(Aufheben) (Fortsetzung folgt.)
Ja, habes Fräulein, auf dem Brettel zu stehen
und das Beckchen zu schwingen mit solcher
Hühneraugen, das erfordert allerdings viel Be-
geisterung für die hohe und heilige Kunst. Am
rechten Sie mir mal vertrauensvoll den Fuß.
Dieses Hühnerauge sieht schlimm aus und ist
auch schlimm. Wenn Sie aber das in vielen
Millionen Fällen bewährte Kukirol auflegen,
das Sie in jeder größeren Apotheke und
Drogerie bekommen, so wird es ebenso schnell
verschwinden - in wie jedes andere, und in
einigen Tagen werden Sie wieder so hübsch
schön tanzen wie König David vor der Bundes-
lade. Ich schneide grundsätzlich keine Hühner-
augen, sondern behandle sie nach dem Prinzip:
"Hühneraugen klein und groß, wirst durch Ku-
kirol Du los"; denn Kukirol ist ungefährlich,
lindert sofort die Schmerzen und verursacht
niemals Blutvergiftungen. Außerdem empfehle
ich Ihnen gerade bei Ihrem Berufe das nerven-
und muskelschlaffende Kukirol-Fußbad. Es ver-
hindert das Brennen und Anschwellen der Füße
nach großen Anstrengungen, beseitigt aber auch
Fußschweiß und Wundläden. Zur lästlichen
Fußpilze ist es das beste Mittel, welches ich
kenne. - Wenn Sie die überaus wichtige und
lehrreiche Broschüre "Die richtige Fußpflege"
gratis und portofrei zu erhalten wünschen, dann
schreiben Sie eine Postkarte an die
Kukirol-Fabrik Groß-Saize 458 bei Magdeburg.

lassen Sie sich niemals etwas anders als
"auch sehr gut" aufreden, sondern gehen Sie
wenn ein Geschäft die mikroskopisch bewährte
Kukirol-Fabrik nicht führt, in die nächste.
Die kleine Mähe lohnt sich bestimmt.

Blünderungen vor dem Sondergericht.

Durch die Aussagen der zu Beginn der Verhandlungen am Freitag als Entlastungszeugen für den Angeklagten Frenz...

Der Schluss der Beweisaufnahme beantragt der Staatsanwalt, den am Donnerstag vernommenen Zeugen Otte zu ereidigen.

Anklagerede und Strafantrag.

Oberstaatsanwalt Kaszusa führte ungefähr aus, daß die Straftaten fallen in die Zeit größter Volkstnot.

Der Angeklagte Frenz hat sich nicht aus Not gehandelt, sondern nach seiner eignen Angabe in der Voruntersuchung...

Der Angeklagte Frenz hat sich nicht aus Not gehandelt, sondern nach seiner eignen Angabe in der Voruntersuchung...

Schrader, Czwalina und Hammerstein haben sich des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht.

Schrader, Czwalina und Hammerstein haben sich des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht.

Der Angeklagte Frenz hat sich nicht aus Not gehandelt, sondern nach seiner eignen Angabe in der Voruntersuchung...

Die Verteidigungsreden.

Rechtsanwalt Scherardt und Juristat Viktorius als Verteidiger schildern die große Notlage der Angeklagten...

Ein Beweis dafür, daß die Erregung berechtigt war, ist die Tatsache, daß hinterher ohne einen dem Volkswirtschaftler...

Das Urteil.

Landgerichtsdirektor Kape, der Vorsitzende des Gerichts, verkündete nach mehrstündiger Beratung folgendes Urteil:

In der Urteilsgründung heißt es, daß die Anschuldigungen in dem damaligen jähnelen Steigen der Preise und in der dadurch...

Dieser Prozeß ist der Auftakt zu einer Reihe weiterer Prozesse vor dem Sondergericht, das alle die Straftaten abzuurteilen hat...

Diese Urteile sind die Tatfakte, daß auf der Anklagebank nicht jeder oder Führer, sondern nur Missetäter saßen, hätten...

eigentlich ein milderes Urteil erwarten lassen. Denn wir nehmen immer noch an, daß Recht gesprochen, aber keine Exempel statuiert werden sollen.

Kleine Chronik.

Auf der Berliner S-Bahn bestaunt und beraubt wurde abends ein 60 Jahre alter Kassierer aus Charlottenburg...

Einbruch in das Stettiner Stadttheater. Mit großer Frechheit arbeiteten Einbrecher, die nachts den Garderobenräumen...

Banküberfall in Gräfenroda. Acht maskierte Räuber, die mit Handgranaten und Pistolen bewaffnet waren, drangen in das Bankgeschäft Müller ein.

Gemeinsam in den Tod. Aus Furcht vor neuer Trennung von ihrem Manne hat die 41 Jahre alte Ehefrau Elisabeth Kerfenbusch...

Vom Eise. Die Lage an der deutschen Ostküste von Kolberg bis Swinemünde hat sich am Donnerstag plötzlich zum Besseren geändert.

Die Ostküste von Kolberg bis Swinemünde hat sich am Donnerstag plötzlich zum Besseren geändert.

Die Ostküste von Kolberg bis Swinemünde hat sich am Donnerstag plötzlich zum Besseren geändert.

Die Opfer der Springflut an der bretonischen Küste. Nach einer Berechnung der Havas-Agentur sind während der Springflut, die vorgestern die Orte an der bretonischen Küste heimsuchte...

Umsätze der englischen Marine. Nach dem Untergang des „A 24“ sind die englischen Unterseeboote „A 2“ und „A 12“ am Donnerstag zusammengekommen.

Gebäudeeinsturz in Bradford. Im vierten Stock einer Weberei brach der Fußboden unter der Last von vier Maschinen durch und stürzte in das darunterliegende Stockwerk...

Warenmärkte.

Magdeburger Produkten-Börse vom 11. Januar. Die Preise verhielten sich in Goldmark. Weizen 7.00-7.15, Roggen 6.00-6.15...

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Berliner Produkten-Börse vom 11. Januar. In der Mittagsbörse wurden nicht an Station Preise in Goldmark...

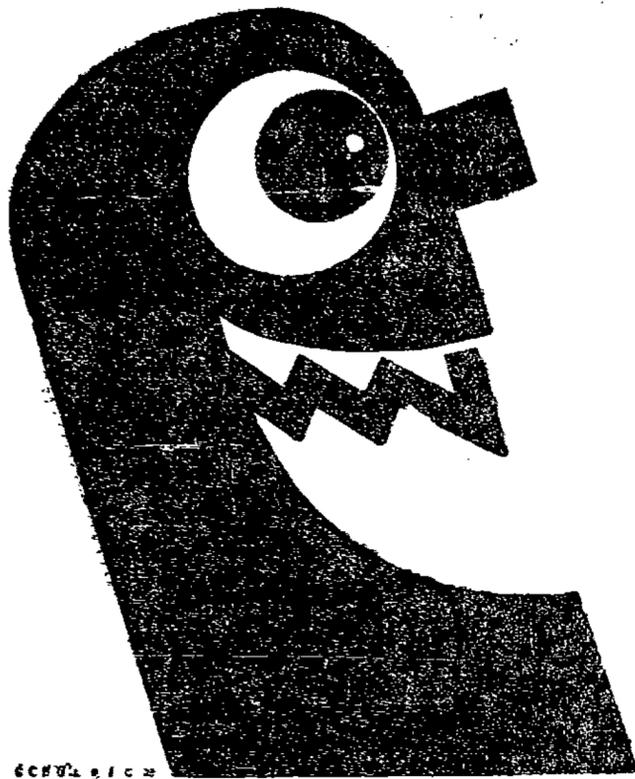
Wettervorhersage.

Sonntag: Heiteres, zeitweise nebliges Wetter mit Frost mittags nahe Null.

Large advertisement for 'Taschentücher auffallend billig!' (Pocket handkerchieves surprisingly cheap!) featuring various sizes and prices, and the name 'Lange & Münzer'.

LACHEN LINKS

DAS WITZBLATT DER REPUBLIK



Soeben erschienen

Preis 25 Goldpfennig

Erscheint wöchentlich Freitags, 12 Seiten stark, mehrfarbig

Bestellungen nehmen alle Zeitungsträgerinnen entgegen

Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Große Münzstraße 3

Anzeigen

Reparaturwerkstatt
Photo-Apparate!
B. Sarsa (Elektr.)
F. Sarsa (Mech.)
Lehrer, Schreiner, S.
Ankauf! Verkauf!

Ankauf von
Bibliotheken aller Art
Bücher, Karten, etc.
Karten, Bilder, etc.
Zitate, Plakate
Kunstgegenstände
Schwaben, Künstaberei
Bücher, etc.
Ankauf! Verkauf!

Wolle
S. Wärfens
Wäsche, etc.
Ankauf! Verkauf!

Für Honorar
1. Band
Albert Schwieger
Schreiner, etc.
Ankauf! Verkauf!

Füttermittel
Karl Arnold
Füttermittel
Ankauf! Verkauf!

Ziehung unauflöslich 16. u. 19. Januar

Wertbeständige Preuß. Staatslotterie

8000 Gewinne im Betrag von

450000 Dollar

Goldanleihe

50 000 \$ Goldanleihe
30 000 \$ Goldanleihe
20 000 \$ Goldanleihe
10 000 \$ Goldanleihe

Preis für 1/2 Los 42 Rentenm., für 1/4 Los 21 Rentenm., für 1/8 Los 10.50 Rentenm., für 1/16 Los 5.25 Rentenm. und Porto.

Zehn Zehntel-Lose
verfügen über verschiedenen Tausenden
42 Rentenmark.

Preis General-Lotterie-Direktion
Berlin W 8, Markgrafenstr. 33.
Lose zu haben
bei allen staatlichen Lotterie-Einsammlern

Neue Kurse
Ferd. Simon's
Kunst-Privat-Mode
Inl. Hermann Nies
Viktoriastraße 2,
a. Korymbolhof.

Achtung!
Hausmanns
Wäsche
Strumpfweben
Strickwolle

Preis bei 2156
Rehredd. E. endev 1
Straße 47. Tel. 4924

Inventur-Neuverkauf!

Hemdentuch 854, 1.00, 1.30, 1.50, 2.00, 2.40, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50, 610.00, 610.50, 611.00, 611.50, 612.00, 612.50, 613.00, 613.50, 614.00, 614.50, 615.00, 615.50, 616.00, 616.50, 617.00, 617.50, 618.00, 618.50, 619.00, 619.50, 620.00, 620.50, 621.00, 621.50, 622.00, 622.50, 623.00, 623.50, 624.00, 624.50, 625.00, 625.50, 626.00, 626.50, 627.00, 627.50, 628.00, 628.50, 629.00, 629.50, 630.00, 630.50, 631.00, 631.50, 632.00, 632.50, 633.00, 633.50, 634.00, 634.50, 635.00, 635.50, 636.00, 636.50, 637.00, 637.50, 638.00, 638.50, 639.00, 639.50, 640.00, 640.50, 641.00, 641.50, 642.00, 642.50, 643.00, 643.50, 644.00, 644.50, 645.00, 645.50, 646.00, 646.50, 647.00, 647.50, 648.00, 648.50, 649.00, 649.50, 650.00, 650.50, 651.00, 651.50, 652.00, 652.50, 653.00, 653.50, 654.00, 654.50, 655.00, 655.50, 656.00, 656.50, 657.00, 657.50, 658.00, 658.50, 659.00, 659.50, 660.00, 660.50, 661.00, 661.50, 662.00, 662.50, 663.00, 663.50, 664.00, 664.50, 665.00, 665.50, 666.00, 666.50, 667.00, 667.50, 668.00, 668.50, 669.00, 669.50, 670.00, 670.50, 671.00, 671.50, 672.00, 672.50, 673.00, 673.50, 674.00, 674.50, 675.00, 675.50, 676.00, 676.50, 677.00, 677.50, 678.00, 678.50, 679.00, 679.50, 680.00, 680.50, 681.00, 681.50, 682.00, 682.50, 683.00, 683.50, 684.00, 684.50, 685.00, 685.50, 686.00, 686.50, 687.00, 687.50, 688.00, 688.50, 689.00, 689.50, 690.00, 690.50, 691.00, 691.50, 692.00, 692.50, 693.00, 693.50, 694.00, 694.50, 695.00, 695.50, 696.00, 696.50, 697.00, 697.50, 698.00, 698.50, 699.00, 699.50, 700.00, 700.50, 701.00, 701.50, 702.00, 702.50, 703.00, 703.50, 704.00, 704.50, 705.00, 705.50, 706.00, 706.50, 707.00, 707.50, 708.00, 708.50, 709.00, 709.50,